



7

Jöf Fuart (Wischberg), 2666 m

8.00 h

Über den Normalweg auf den »strahlendsten Gipfel« der Julischen Alpen

Jöf Fuart (»Starke Spitz«) nennen die Friulaner den Wischberg. Julius Kugy bezeichnet ihn wegen seines sehr hellen Gesteins als den »strahlendsten Gipfel« der Julischen Alpen. Von Süden, aus dem Val Rio del Lago (Seebachtal), führen die leichtesten Anstiege zum Gipfel. Nach dieser Seite bildet er mit seinen Nachbarn, den Cime Castrein (Kastrein-Spitzen) im Südwesten und den Madri dei Gamsosci sowie der Cima di Riofreddo (Gamsmutter-Zug; von der Hohen Gamsmutter bis zur Kaltwasser-Gamsmutter) im Osten, eine riesige Wandflucht, die durch Schluchten, Pfeiler und Bänder stark gegliedert ist. Die Tour verläuft in einem Gebiet, das im Ersten Weltkrieg heftig umkämpft war. Auf dem Weg zum Gipfel zeugen heute noch zahlreiche Reste von Stellungen, Befestigungsanlagen und Wegen davon.



↗ 1730 m | ↘ 1730 m | 16.8 km

Talort: Cave del Predil (Raibl), 900 m, TPL FVG-Bus von Tarvisio.

Ausgangspunkt: Bei km 23,8 der SP 76 Chiusaforte–Cave del Predil, ca. 1000 m; etwa 5,5 km von Cave del Predil. Abstigmöglichkeit für einige Pkw am südlichen Straßenrand.

GPS: N46.407253 E13.532238

Anforderungen: Lange, anspruchsvolle Bergtour! Zum Rifugio Corsi teils gesicherte Querung steiler Gräben; zum Jöf Fuart mehrere gesicherte Felsstufen; meist steiles Gehgelände mit viel Schotter, Steinschlaggefahr! Abstieg zur Forcella Mosè (Moses-Scharte) zuletzt durch eine steile Wand mit Sicherungen. Abstieg vom Rifugio Corsi zur Malga Grantagar auf schmalem Steig, eine Stelle gesichert. Ab der Malga Grantagar teils betonierter Schotterstraße.

Einkehr/Übernachtung: Die Corsi-Hütte (Rifugio Corsi) der CAI-Sektion Triest ist seit 2019 wegen Renovierung geschlossen. Malga Grantagar, Jausenstation; 250 m Abstecher von 7.

Variante: Bequemerer, aber längerer Abstieg: vom Rifugio Corsi wenige Minuten bergauf Richtung Forcella Mosè, dann nach links auf einem breiten Felsband unter dem Campanile Ago di Villaco (Villacher Turm) entlang (Weg Nr. 625), beim nächsten Abzweig links auf Weg Nr. 628 und zur Malga Grantagar; von dort weiter auf der Straße ins Tal. Gehzeit Rifugio Corsi–Parkplatz 2–2,15 Std.

Karten: f&b WK 141; Tabacco 019.



Die Felsgestalt des »Moses«.

Von der SP 76 im Val Rio del Lago 1 wandern wir auf bequemem Steig (Weg Nr. 650) durch schönen Mischwald in vielen Kehren empor. Nach ca. 1 Std. zweigt ein anspruchsvoller Steig zur Capanna Re di Sassonia (Königshütte, vgl. Tour 8) ab; hier gehen wir geradeaus weiter (Weg Nr. 629). Nach einem kleinen Sattel 2, 1500 m, mit Stellungsresten führt uns der Weg durch Latschen bergauf, bald aber sehr steil hinunter in einen Graben mit schönen Tümpeln; jenseits geht es steil wieder hinauf (Drahtseil). In leichtem Auf und Ab kommen wir zu einem zweiten Graben mit Holzbrücke und Seil. Hoch oben auf einem begrünten Felskopf erblicken wir schon die



Corsi-Hütte, die wir nach dem Queren einiger sanfter Gräben und einem kurzen Steilstück, den **Abzweig 3**, 1670 m, des »Sentiero dei Tedeschi«, passierend, erreichen. Vom (geschlossenen) **Rifugio Corsi 4**, 1874 m, steigen wir wenige Minuten aufwärts zu einem Wegweiser. Wir folgen dem Weg Nr. 625/627 nach rechts, bei der nächsten Abzweigung halten wir uns nach links auf den Weg Nr. 627 (hier auf einem Felsblock die Bezeichnung »Jôf Fuart«) und unmittelbar danach wieder links Richtung Jôf Fuart (der Weg Nr. 627 führt von hier zur Forcella di Riofreddo/Kaltwasser-Scharte). Über einige Felsstufen und durch einen natürlichen Tunnel müssen wir teils gesichert bergauf klettern, dann kommen wir meist auf schottrigen Bändern weiter zu zwei Abzweigungen des Klettersteigs »Anita Goitan«, weiter folgen wir immer den Bez. »Jôf« oder »Fuart«, also zuerst nach links, dann nach rechts. Auf Bändern und über kleine Wandstufen geht es zum Ausstieg des Klettersteigs durch die *Via della gola nord-est* (Nordostschlucht); nach den roten Markierungen, an vielen Stellungsresten aus dem Ersten Weltkrieg vorbei, sind wir in ca. 10 Minuten auf dem **Jôf Fuart 5**, 2666 m, mit Kreuz, Madonna und Gipfelbuch; herrliche Nah- und Fernblicke! Der wenig höhere »richtige« Gipfel liegt nordöstlich und lässt sich unschwierig erreichen. Im Abstieg folgen wir bis zur ersten Abzweigung des »Anita-Goitan-Steigs« dem Aufstiegsweg. Hier halten wir uns rechts (Bez. »Mose«) und gehen durch

In der Bildmitte die Corsi-Hütte, darüber Wischberg (links) und Gamsmutter-Zug.

